

Leandra Columberg SP Dübendorf, Schlussvotum:

So, nun ist dieser Brocken der BZO-Revision also durchberaten. Wir als SP hätten uns in einigen Bereichen eine mutigere Vorlage gewünscht. Eine BZO-Revision, mit Gestaltungswillen und Entscheiden, welche die realen Probleme und Interessen der Bevölkerung stärker berücksichtigen. So insbesondere im Bereich des preisgünstigen Wohnraums. Wie zuvor bereits mehrmals ausgeführt, ist es zentral, dass Aufzonungen und Verdichtungsmassnahmen sozial verträglich gestaltet werden.

Wir begrüssen es zwar, dass nun in immerhin in einigen Gebieten mit Gestaltungsplanpflicht eine Pflicht zur Erstellung eines Mindestanteils von 40% preisgünstigem Wohnraum bei der zusätzlich realisierten Wohnfläche zu verankern. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung, um bei Verdichtungen immerhin auch einen kleinen sozialen Ausgleich zu schaffen. Doch es wäre angesichts der Mietpreisentwicklung und drohenden Verdrängung vieler Dübendorfer:innen aus unserer Sicht fundamental gewesen, das Instrument nach §49b PBG möglichst flächendeckend anzuwenden.

in einigen Bereichen geht die BZO-Revision einen Schritt in die richtige Richtung. So enthält sie zumindest einige Instrumente zur sozialverträglicheren Ausgestaltung der Verdichtung wie auch der Erhaltung und Stärkung von Grün- und Erholungsraum.

So begrüssen wir die Erhaltung und Stärkung der unversiegelten Grünräume im Siedlungsgebiet. Das ist aus Sicht des Hitzeschutzes aber auch für die Siedlungsqualität von grosser Bedeutung.

Die SP Fraktion wird dieser BZO-Revision als Kompromissvorlage zustimmen.

Doch das Thema vom fehlenden preisgünstigen Wohnraum ist nicht vom Tisch. Aus Sicht der SP ist demnach klar: Wir müssen auch nach dieser BZO-Revision eine aktive Liegenschaftspolitik betreiben.

Deshalb braucht es die Wohninitiative der SP Dübendorf, welche die Schaffung eines kommunalen Wohnbaufonds verlangt. Ziel davon ist es, der Stadt ein wirksames Instrument in die Hand zu geben, um langfristig in preisgünstigen und gemeinnützigen Wohnraum investieren zu können. Der Fonds soll es ermöglichen, Bauland und Liegenschaften zu sichern, gemeinnützige Bauträger zu unterstützen und Wohnungen dauerhaft der Spekulation zu entziehen.

Wohnungen, die mit Mitteln aus dem Fonds realisiert werden, orientieren sich an den tatsächlichen Kosten. Damit bleiben die Mieten langfristig tragbar.

So stellen wir sicher, dass Dübendorf auch künftig eine durchmischte Stadt bleibt.